

## Standpunkt

# Das Gespräch ist der Anfang, der gemeinsame Erfolg das Ziel.

Diese Überschrift im Gartenfreund Sachsen aktuell im März hat mich sehr angesprochen. Aus diesem Grund möchte ich diesen Gedanken an den Beginn dieser Ausgabe stellen.

Am 22. April trafen sich die Vertreter der Mitgliedsvereine des Stadtverbandes »Dresdner Gartenfreunde« e.V. zu ihrem 28. Kleingärtnerntag. Neben der Neuwahl des Vorstandes, der Kassenprüfer, des Schlichtungsausschusses und des Verbandsausschusses galt es, über ein Leitbild des Verbandes, die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages und den neuen Doppelhaushalt zu beraten. Da der Redaktionsschluss vor dem Kleingärtnerntag lag, wird in der August-Ausgabe hierüber berichtet.

Eine Aufgabe wird uns die nächsten zehn Jahre begleiten, die Bundesgartenschau 2033. Wenn die Buga als Motor für die Entwicklung unserer Stadt begriffen und unter Einbeziehung möglichst vieler Menschen vorbereitet wird, kann dies die Lösung vielfältiger Probleme befördern. Kleingärten bereichern das Leben in der Stadt und sie müssen mit der Stadt entwickelt werden. Dafür tragen alle Verantwortung.

Kleingärten wurden in der Vergangenheit häufig als geschlossene Gesellschaft empfunden, in der die Zeit scheinbar stillsteht. Ein Blick in manch eine Kleingartenanlage scheint dieses Bild zu bestätigen, Zäune oder andere Gemeinschaftseinrichtungen lassen erahnen, dass Investitionen überfällig sind. In solchen Anlagen heißt es häufig, *wir geben den Garten bald auf und haben sowieso nichts mehr davon*. Gibt es denn keine Zukunft mehr? In allen Vereinen sollte sich weiter intensiv um Nachwuchs, gern junge Familien mit Kindern, bemüht werden. Sie werden in die Verantwortung hineinwachsen und die Geschicke in die Hand nehmen, sofern sie die Möglichkeit dazu erhalten. Dafür stehen viele Kleingartenanlagen, die sich nicht als geschlossene Gesellschaft empfinden, Gäste gern willkommen heißen und offen sind für alles Neue.

Sicher muss nicht jeder Verein am Wettbewerb »Schönste Kleingartenanlage Dresdens« mitwirken. Doch viele haben das Potenzial dazu und sollten es ausschöpfen. Es steckt viel Kraft in motivierten Gartenfreunden, die gemeinsame

Ziele vor Augen haben.

Wie gut es den diesjährigen Wettbewerbsteilnehmern gelungen ist, erfahren wir am 10. Juni, zum Tag des Gartens in der »Flora I«. Viel Erfolg!

In der Gemeinschaft lässt sich manches Problem lösen, welches den einzelnen überfordert.

Dieser Gedanke liegt auch der Idee von Territorialen Arbeitsgruppen (TAG) zugrunde. Hier können Vorstände benachbarter Vereine zusammenkommen und ihre Probleme sowie Erfahrungen im Umgang damit austauschen. Dabei werden sie auch Möglichkeiten zur gegenseitigen Unterstützung finden. Während einzelne dieser Arbeitsgruppen recht erfolgreich wirken, finden sich andere kaum zusammen. »Keine Zeit« lautet eine häufige Antwort, dabei könnte der Austausch in einer TAG viel Zeit sparen. Einfach mal drüber nachdenken.



**Frank Hoffmann**  
1. Vorsitzender,  
Stadtverband  
»Dresdner  
Gartenfreunde« e.V.

## Aktuelles Thema

# Bundesgartenschau 2033 in Dresden

Sicher erinnern sich viele Kleingärtner an den Wettbewerb »Entente Florale«, in welchem Dresden sich 2013 europaweit mit anderen Kommunen gemessen hat. Gemeinsame Anstrengungen der Bürgerschaft sicherten der Stadt eine Goldmedaille, deren Glanz auch auf die Kleingartenanlagen »Immergrün«, »Räcknitzhöhe« und »Schöne Aussicht« fiel, die von der Fachjury besucht wurden.

Nicht nur Kleingärtner erleben unmittelbar die Flächenkonkurrenz einer wachsenden Stadt. Soziale Probleme beinhalten ein hohes Spannungspotenzial bis hinein in die Kleingärtnervereine. Die Nachfrage nach grünen Erlebnis- und Erholungsorten steigt. Zunehmende Klimaextreme stellen eine zusätzliche Belastung für jeden dar.

**Diese und andere Herausforderungen stellen die Stadtplaner vor große Aufgaben und Ziele:**

- **Nachhaltigkeit des Lebens stärken, dauerhaften Mehrwert schaffen**
- **Grüne Infrastruktur stärken und ausbauen**
- **Bessere Vernetzung in und zwischen den Stadtteilen und deren Aufwertung**
- **Verbesserung der Klimaresilienz**
- **Schaffung und Weiterentwicklung »Grün für Alle«**

All diese Ziele betreffen in besonderem Maße das Stadtgrün. Deren Umsetzung wirkt sich auch direkt und unmittelbar auf Kleingärten aus. So ist es vielleicht folgerichtig, vor allem aber ein hoher Vertrauensbeweis, dass der Stadtverband in den Bewerbungsbeirat für die Buga

berufen wurde. Gemeinsam mit 29 Akteuren aus Stadtverwaltung, Stadtrat, Stadtbezirken, Hochschulen, angrenzender Kommunen sowie Fachverbänden tragen wir Verantwortung dafür, dass die Bundesgartenschau von Beginn an die Interessen der Menschen in Dresden berücksichtigt und letztlich zu einem Mehr an Lebensqualität in unserer Stadt beiträgt. Aktuell wird eine Machbarkeitsstudie erarbeitet. Diese bildet die Entscheidungsgrundlage für den Stadtrat über die Ausrichtung der Buga 2033.

Der Stadtverband hat alle Vereinsvorstände und Interessenten aufgerufen, sich mit eigenen Ideen in dieses Vorhaben einzubringen. Auf der Website des Stadtverbandes wird aktuell informiert.

F.H.

## Start in den Frühling – Messe Dresdner Ostern

Vom 30. März bis zum 2. April war die Messe Dresden wieder ein beliebter Treffpunkt und Erlebnisbereich für tausende Orchideenfreunde, (Klein-)Garteninteressierte und Osterbegeisterte. Traditionsgemäß wirkten nach der coronabedingten Pause vergangener Jahre hunderte Kleingärtner und zahllose Partner des Dresdner Kleingartenwesens in der »Erlebniswelt

Kleingarten« mit. Vielen Dank allen Auf- und Abbauhelfern und den Mitwirkenden der Erlebniswelt.

Es war in diesem Jahr nicht einfach, so viele Helfer zu mobilisieren. Besonderer Dank daher an Udo Seiffert, Karla Händler und all die anderen Organisatoren der Arbeitsgruppe Messe.



Fotos: Sandy Asser

## Verlagerung von Kleingärten – Was lange währt, wird gut?!

Es sind zehn Jahre vergangen, seit der *Rahmenplan Nr. 789, Dresden-Reick/Strehlen/Gruna, Wissenschaftsstandort Dresden-Ost*, beschlossen wurde. Es waren anstrengende Jahre, in denen die Idee eines Technologiestandortes in Strehlen diskutiert und gestritten, geplant und verworfen wurde. Dieser Prozess führte die Vorstände der betroffenen Vereine »Friedland«, »Gartenfreunde Sommerland« und »Reichsbahn Dresden Süd« sowie den Stadtverband im Rahmen einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit Planern verschiedener Ämter der Stadtverwaltung zusammen. Das Ergebnis einer Interessenabwägung floss in den Bebauungsplan, der u. a. die Schaffung von Ersatzflächen beinhaltet.

Darauf konnte eine Vereinbarung aufbauen, die scheidenden Pächtern ermöglichte, ihre Parzelle ohne finanzielle Nachteile aufzugeben. Die freigewordenen Parzellen wurden zwar nicht erneut verpachtet, jedoch als Probegärten zur Pflege an Interessenten vergeben.

Während eine erste Teilfläche bereits seit Sommer 2020 in einem geeigneten Zustand übergeben wurde, hat sich die Übergabe des größeren Teils der Ersatzflächen mehrfach verschoben. Die Nervosität unter den künftigen Pächtern der Ersatzgärten wuchs. Doch es ist geschafft. Mit Beginn der neuen Gartensaison wurden die Kleingärten in die Verwaltung des KGV »Friedland« übergeben.



Ehe auf dieser Fläche Kleingärten entstehen konnten, wurden Belange des Naturschutzes geprüft, der Boden auf Altlasten und Munition untersucht, der Aufwuchs entfernt und der Boden gefräst.  
Foto: Nicole Kramer

Es währte lange, nun ist es gut. Wir hoffen für die neuen Kleingärtner, dass sie es ebenso empfinden und wünschen ihnen gutes Gelingen in ihren neuen Parzellen.



Zur Anlage gehören ein sehr umfangreiches Eidechsenbiotop (Mauer links), eine Zufahrt von der Reicker Straße aus und PKW-Stellplätze, das Wegesystem, Wasser- und Elektroanschlüsse und eine Abwassersammelgrube. Fotos: Grit Seifert

### Impressum

**Herausgeber:** Stadtverband »Dresdner Gartenfreunde« e. V.  
**Geschäftsstelle und Redaktion:** Seidnitz Center Dresden, Enderstraße 59, Haus B, 01277 Dresden, Telefon: 0351/896787-00, Fax: 0351/896787-99, E-Mail: kontakt@stadtverband-dresden.de  
**Gestaltung und Satz:** SAXONIA Werbeagentur

**Hinweis:** Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers. Für die Richtigkeit der Angaben in den veröffentlichten Texten kann trotz sorgfältiger Recherche keine Gewähr übernommen werden.

**Redaktionsschluss:** 3. April 2023.  
 Die nächste Ausgabe erscheint im August 2023. Redaktionsschluss ist am 5. Juni 2023.

# Wettbewerbsteilnehmer 2023

Alte Elbe	Höhenluft I
An der Eiche	Kaitzbachstrand
An der Windmühle*	Salzburger Straße*
Blumenau	Sommerfrische
Freudenberg	Spitzweg*
Geystraße	Stille Ecke
Hellersiedlung Nordhöhe	

Während die meisten Vereine bereits über einige Erfahrungen im Wettbewerb verfügen, ist es für den KGV »Geystraße« eine Premiere.

Ende Mai wird eine Delegation des Stadtverbandes in den Anlagen zu Besuch sein, die den Einzug in die Endrunde knapp verpasst haben (\*). Hier steht das Fachsimpeln im Vordergrund. Vielleicht gelingt dann im nächsten Jahr der Schritt unter die letzten Zehn. Die Vereine, die noch im Titelrennen sind, können am 25. und 26. Mai ihre Anlage und ihren Verein präsentieren. Die Jury freut sich schon jetzt darauf, viele Projektideen, großartige Gärten und die engagierten Kleingärtner kennenzulernen.



Eine ausgewogene Bewirtschaftung kann viele Gesichter haben. Wie hier mit dem geschwungenen Weg, der unter das kühle Baumdach führt. Fotos: Sandy Asser

Wir sehen uns am 10. Juni in der »Flora I« zur Auswertung und Preisverleihung und wünschen allen Wettbewerbsteilnehmern gutes Gelingen und immer einen »grünen Daumen«!

Frank Hoffmann

## »Unsere Arbeit fängt erst an«,

... so begann ein Artikel im Gartenfreund des Jahres 1995, über den damaligen Stadtrat und ersten Vorsitzenden des gerade erst neu geschaffenen Dresdner Kleingartenbeirats. »Am Anfang war der Ärger über den 1992/93 veröffentlichten Vorentwurf des Flächennutzungsplanes. Die Verwaltung legte ihn vor, die Kleingärtner protestierten vehement gegen die beabsichtigte Umnutzung von rund 150 Anlagen und wir Stadträte rieben uns verwundert die Augen. Wir wussten von gar nichts, das war eigentlich ein Skandal.«

Dass die Situation heute grundlegend anders ist, ist auch Herrn Dietmar Kretschmar zu danken. Er nahm Kontakt zum Stadtverband auf und setzte sich seither streitbar und sachkundig im Stadtrat und der Stadtver-

waltung für eine Kommunalentwicklung ein, die auch die Interessen der Kleingärten im Blick hat. Dafür stehen z. B. das Kleingartenentwicklungskonzept sowie die Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt und unserem Verband. Durch sein Wirken prägte er den Kleingartenbeirat, bis er 2009 den Vorsitz seinem Nachfolger Dietmar Haßler übergab.

Dietmar Kretschmar ist im Februar dieses Jahres verstorben. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.



Dietmar Kretschmar (li.) und Heinz Kasper auf dem Kleingärtnerstag 2003. Foto: Archiv Stadtverband.

## Geisterhaftes Dresden-Seidnitz

Fast schon gruselig wirken die leeren Gärten des KGV Seidnitz. Unmittelbar am Knotenpunkt Dobritzer Straße/An der Rennbahn/Winterbergstraße werden zur Zeit acht Kleingärten zurückgebaut.

Hintergrund ist der B-Plan 3043, der den Ausbau des Sport- und Bildungscampus Dresden-Ost/Bodenbacher Straße umfasst. Zur Schaffung eines sicheren Schulweges soll die Kreuzung ausgebaut und verkehrstechnisch sicherer gestaltet werden. Da die betroffenen Parzellen direkt im Baubereich liegen, ist der Rückbau der Kleingärten unumgänglich.



Foto: Sandy Asser

## Schon gesehen? – Imagefilm der Stadt zum Blauen Band Geberbach

Das Blaue Band Geberbach soll eines der größten Projekte für die BuGa 2033 werden. Dabei führt der Weg direkt an einigen Kleingartenanlagen vorbei, einige sind sogar in die Projektplanung und Renaturierungsmaßnahme involviert. Den Hintergrund für die großangelegte Umgestaltung sowie die damit verbundenen Zielstellungen hat die Stadt Dresden nun in einem Imagefilm zusammengefasst, der auf [www.dresden.de/blaesband](http://www.dresden.de/blaesband) zu sehen ist.

[www.dresden.de/blaesband](http://www.dresden.de/blaesband)

## Neu in der Geschäftsstelle: Mitarbeiterin für Gartenfachberatung, Ökologie und Umweltschutz

Auf Beschluss des Vorstandes wird eine neue Stelle geschaffen und mit Nicole Kramer, bisher Sachbearbeiterin Bodenpacht, besetzt. Für die Planstelle »Sachbearbeiter/in Bodenpacht« wird eine engagierte Nachfolge zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht. Voraussetzung sind Kenntnisse im Kleingartenwesen, vorzugsweise in den Bereichen Pacht- und Baurecht sowie Wertermittlung.

Die vollständige Stellenausschreibung gibt's auf [www.dresdner-gartenfreunde.de/stellenangebote](http://www.dresdner-gartenfreunde.de/stellenangebote)

## Preisrätzel

Jeweils eine der drei Aussagen ist die richtige. Die dahinter stehenden Buchstaben führen zum Lösungswort.

### Maiglöckchen gehören zur Familie der

- Hahnenfußgewächse .....W
- Lippenblütler.....D
- Spargelgewächse .....S

### Von Farnen sind weltweit bekannt etwa

- 120.00 Arten .....P
- 2.000 Arten.....O
- 100 Arten .....R

### Insekt des Jahres ist

- die Holzbiene .....E
- der Tagfalter Landkärtchen.....O
- die Waldameise.....L

### Brombeeren sind

- Ranker .....H
- Selbstklimmer.....F
- Spreeklimmer .....R

### Porree stammt ursprünglich aus

- Mittelasien .....S
- dem Mittelmeerraum.....N
- Nordafrika .....F

### Obstbäume wurden bereits veredelt

- in der Antike .....B
- im 12. Jahrhundert.....R
- im 18. Jahrhundert.....M

### Der Siebenschläfer gehört zur Familie

- der Bilche .....L
- der Mäuse.....J
- der Meerschweinchen.....U

### Die Erdbeere ist als Obst bekannt seit

- dem 16. Jahrhundert.....L
- 2.000 Jahren .....C
- der Steinzeit .....U

### Es gibt etwa so viele Arten heimischer

#### Marienkäfer

- 70 .....M
- 30 .....H
- 5 .....C

### Die zweite und letzte Volldüngergabe bei

#### Rosen gibt man

- im November.....T
- im September.....H
- im Juli .....E

#### Lösungswort

Ihre Lösung senden Sie bitte bis 1. Juni 2023 auf einer Postkarte an den Stadtverband »Dresdner Gartenfreunde« e. V., Enderstraße 59 (im Seidnitz Center Dresden, Haus B im Dachgeschoss), 01277 Dresden, oder als E-Mail an [kontakt@stadtverband-dresden.de](mailto:kontakt@stadtverband-dresden.de). Wir verlosen unter Ausschluss des Rechtsweges drei Überraschungen. Das Lösungswort unseres Rätsels aus dem Februarheft 2022 lautete TAUBNESSEL.

Gewonnen haben A. Piatek, Hans Hurtienne und N. Prieb. Sie können sich in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes je eine kleine Überraschung abholen.

Herzlichen Glückwunsch!

## Aus der Postmappe

### Problematische Baumsämlinge

Seit drei Jahren machen sich Sämlinge in unserem Kleingarten und in der Anlage breit. Die Bäume wachsen sehr schnell. Den Baum in unserem Garten haben wir bereits einmal richtig runtergeschnitten und er ist schon wieder sechs Meter hoch. Er hat auffallend große Blätter und Triebe. Handelt es sich um eine besondere Sorte oder hängt das mit dem guten Boden zusammen? Was können wir tun?

Vermutlich handelt es sich um Sämlinge eines Götterbaumes. Der schnellwachsende und ungeheuer wüchsige Baum kann bis zu 30 Meter hoch werden. Götterbäume wurden in der Vergangenheit wegen ihrer guten Eigenschaften (robust, anspruchslos, hitze- und trockenheitsverträglich) und ihres exotischen Erscheinungsbildes gern als Straßenbäume und in Parks angepflanzt. Lange Zeit unproblematisch, ist der Baum mit zunehmender Klimaerwärmung mittlerweile in der Lage, sich zu versamen und verbreitet sich in städtischen Wärmeinseln wie Dresden unkontrolliert. Er bildet Unmengen flugfähiger Samen und besitzt so gut wie keine natürlichen Fraßfeinde. Auch die Regenerationsfähigkeit ist sehr hoch: Abgeschnittene Exemplare treiben sofort wieder aus (und das meist stärker als vorher), auch nach mehrjährigem Rückschnitt. Wird der Baum gefällt, treiben aus dem Wurzelwerk zahlreiche Schosser. Mit Essigbäumen und auch mit der einheimischen Gemeinen Esche besteht Verwechslungsgefahr, allerdings sind Götterbäume sehr viel wüchsiger. Bereits nach einem Jahr kann bei gutem Boden eine Höhe von bis zu fünf Meter erreicht werden. Alle drei besitzen gleichartige Blätter, die der Gemeinen Esche sind bis zu 40 Zentimeter lang, ein Blatt des Essigbaumes kann bis 60 Zentimeter groß werden und ein Blatt des Götterbaumes erreicht bis zu 90 Zentimeter Länge. Beim Götterbaum sind die Teilblätter im Gegensatz zu denen der anderen beiden Arten glattrandig. Alle drei Arten gehören nicht in einen Kleingarten! Essigbaum und Götterbaum sind verwandt und zeigen ähnliche invasive Eigenschaften (Wurzelausläuferbildung). Der Götterbaum gehört zudem EU-weit zu den invasiven Neophyten und darf nicht in die heimische Natur gelangen. Entfernen Sie die Sämlinge bitte sofort nach dem Sichtbarwerden durch Ausreißen der ganzen Pflanze mit Wurzelwerk! Bitte NICHT abschneiden oder kürzen, dies regt Götterbäume nur zu verstärktem Neuaustrieb an. Auch größere Pflanzen werden am besten – solange möglich – vollständig ausgegraben. Ist der Baum dafür bereits zu groß, ist er in seiner Wuchskraft zu schwächen. Dafür gibt es zwei Verfahren: Lichtentzug (vollständiges Einwickeln in lichtundurchlässige schwarze Folie – alte Erdsäcke sind gut geeignet) oder unvollständiges Ringeln des Stammes (minimale Versorgung des Baumes muss möglich bleiben). Dadurch stirbt er allmählich ab. Im Übrigen sollen Götterbäume auch herbizidresistent sein, d. h. Unkrautbekämpfungsmittel sind wirkungslos und außerdem ist die Verwendung im Kleingarten durch die Unterpächter sowieso nicht möglich.



Bildbeispiel einjährige Götterbaumsämlinge in Pieschen, wenige Monate nach dem Auskeimen (Foto: N. Kramer)

## Zum Schutz unseres Trinkwassers

Dresden bezieht sein Trinkwasser teilweise aus Talsperren im Osterzgebirge, aber auch aus dem Uferfiltrat der Elbe und dem Grundwasser. Um Verschmutzungen des Grundwassers zu minimieren, ist die Versickerung von Abwasser prinzipiell verboten. In besonders sensiblen Bereichen, die zur Trinkwassergewinnung herangezogen werden, wurden Trinkwasserschutzzonen eingerichtet. Eine hohe Verantwortung für die Kleingärtner und Vorstände von 16 Kleingartenanlagen, die in einer der Trinkwasserschutzzonen Dresdens liegen.

Seit 2022 werden unter Leitung des Umweltamtes Kontrollen durchgeführt, die die derzeitige Entsorgungssituation feststellen sollen. Ohne einer detaillierten Auswertung vorzugreifen, in den meisten Kleingärten und Anlagen werden die gesetzlichen Bestimmungen im Wesentlichen eingehalten. **Eine Frist sollen sich alle Pächter mit einer Sammelgrube vormerken: bis Ende 2025 ist für jede Grube ein Dichtheitszertifikat vorzulegen. Die Kontrollen werden fortgesetzt und betreffen alle Kleingärten, aber auch Wochenend- und private Gärten.** Vielen Dank allen Vorständen, die ihr Augenmerk bei der Verwaltung der Kleingartenanlagen auch auf die Entsorgungssituation legen.

# Schreber 2.0 – Vision und Tradition

## 12. Tag der Chronisten unter Wettbewerbsmotto

Zum diesjährigen Tag der Chronisten hatte die AG Geschichte und Traditionspflege in den KGV »Am Anton-Günther-Park« nach Pieschen eingeladen. Trotz frostiger Temperaturen und Schneefall folgten 36 Chronisten und Vereinsvorsitzende der Einladung.

Als Hauptthema hatten die Geschichtsforscher erstmals das Motto des städtischen Wettbewerbs um die »Schönste Kleingartenanlage

nen und Visionen vor. Ein wichtiger Bestandteil in beiden Vereinen: die Teilnahme an Wettbewerben. Während die Flora I sich mit der goldenen Medaille des Bundeswettbewerbs »Gärten im Städtebau« schmücken darf, stellt die Wettbewerbsbeteiligung für die Geystraße eine Premiere dar. Der Weg bis dorthin – so berichtete Roberto Jurig – war geprägt von Herausforderungen, Gesprächen und der Frage, wie eine Kleingar-



Katrin Schlechte vom KGV Zum Abendfrieden erhält die Jubiläumspräsentation.



Frank Hoffmann dankt Jörg Fischer.



Auch eine Form der Traditionspflege: Das obligatorische Gruppenfoto der Teilnehmenden. Fotos: Sandy Asser

Dresdens« aufgegriffen, »Schreber 2.0 – Vision und Tradition«.

Nach den einleitenden Begrüßungen durch Werner Porges (AG GuT) und Frank Hoffmann (1. Vorsitzender des Stadtverbandes »Dresdner Gartenfreunde«) führte Christiane Hutschenreuther, Vorsitzende des Gastgebervereins, in die Geschichte ihrer Anlage ein und lud anschließend zur Besichtigung der historischen Dauerausstellung des Vereins im Nebenraum des Vereinshauses.

Im Anschluss stellten Sven-Karsten Kaiser (KGV Flora I) und Roberto Jurig (KGV Geystraße) ihre Vereine sowie deren Umgang mit Traditio-

nenanlage wieder mit einem vereinstypischen Wir-Gefühl wiederbelebt werden kann.

Die sich anschließenden Diskussionen stellten die Vor- und Nachteile der – nicht zuletzt durch die Pandemie – in den Vereinen fortschreitenden Digitalisierung in den Mittelpunkt. Während sich der eine mehr persönliche Nachrichten ins Postfach wünscht, schüttelt der andere verzweifelt den Kopf und kritisiert die herrschende Informationsflut. Abschließend waren sich jedoch alle Teilnehmer einig: Im Mittelpunkt steht der Mensch. Und ein freundliches Wort von Angesicht zu Angesicht ist durch keine E-Mail zu ersetzen.

## Wir gratulieren!

Vor 100 Jahren wurden die KGV »Kaditzer Tännicht«, »Kaitzbachstrand«, »Poetenweg« und »Wilder Mann« gegründet.

Die KGV »Erholungsheim«, »Schöne Aussicht« und »Zierde« feiern im Jahr 2023 ihr 110-jähriges Bestehen.

Wir beglückwünschen die Mitglieder der Kleingärtnervereine zu diesen Jubiläen und wünschen ihnen weitere erfolgreiche, gute Gartenjahre und beste Gesundheit!

## Am Rande

### +++ Dank und Anerkennung +++

Der KGV Zum Abendfrieden bekam, nach einem Jahr Wartezeit, während der Veranstaltung seine Jubiläumspräsentation überreicht.

Ein herzliches Dankeschön der AG ging an Bernd Völkel für die Gestaltung der Jubiläumspräsentationen sowie die Vitrinengestaltung in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes.

Jörg Fischer bekam für seine Tätigkeit als Fotograf und damit gewissenmaßen Chronistenchronist ebenfalls ein kleines Dankeschön überreicht.

### +++ Ab auf die Schulbank +++

Im Schulmuseum Dresden-Friedrichstadt werden regelmäßig Schreib- und Lesekurse für Sütterlin angeboten. [www.schulmuseum-dresden.de](http://www.schulmuseum-dresden.de)

Wer soviel Zeit nicht aufbringen kann, findet bei Franz Neugebauer Hilfe beim Transkribieren alter Texte. [www.suetterlinstube-dresden.de](http://www.suetterlinstube-dresden.de)

### +++ Zeitzeugenstammtisch +++

Im KGV Neuland lädt die Vereinschronistin regelmäßig zum Zeitzeugenstammtisch und sichert so das vorhandene Geschichtswissen der Gartenfreunde.

### +++ Keinen Termin mehr verpassen +++

Mit einer Mail an [geschichte@stadtverband-dresden.de](mailto:geschichte@stadtverband-dresden.de) können sich Geschichtsfreunde auf die Einladungsliste für Termine der AG Geschichte und Traditionspflege setzen lassen und erhalten künftig ihre Einladung persönlich ins E-Mail-Postfach.



Vom Maulwurf

»Vereinsleben von unten«

## Ohne Plastik ist's fantastisch

Auf meiner Frühjahrsfuttersuche entdeckte ich einen schönen fetten Regenwurm. Doch als ich hineinbiss, stellte sich heraus, dass es sich nur um ein Stück Plastik handelte.

Ein von vielen Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern noch weitestgehend unbeachtetes Problem ist die Verunreinigung des Gartenbodens durch Kunststoffe. Die meisten dieser Stoffe verrotten nicht und werden im Laufe ihres Daseins in immer winzigere Teilchen aufgegeben.

In meinem Maulwurfsleben habe ich unter den Gemüsebeeten schon so manches entdeckt, was man in einem Garten nicht vermuten sollte. Von Glasscherben bis hin zu alten Gummistiefeln findet sich vieles, was der Qualität des Gartenbodens nicht zuträglich ist. Selbst an alten Kinderrollern, Fahrrädern, kleinen Kühlschränken und alten Farbdosen, die nach Lösungsmittel rochen, habe ich mich schon vorbeigeбудdelt.

Kunststoffe gelangen jedoch nicht nur in den Boden, weil mutwillig kaputte Plastikgießkannen verbuddelt werden, sondern eher beiläufig. Hier zerbröseln Infoschilder vom Gemüsepaprika des Vorjahres, dort löst sich ein Plastikclip von der Brombeerranke und wird untergeackert. Auch die Fasern von Vliesen, Planen und Kulturschutznetzen finden sich im Untergrund. Je kleiner die Kunststoffteilchen werden, desto problematischer. Mikroplastik ist noch mit dem bloßen Auge erkennbar und kann teilweise abgesammelt werden. Nanoplastik hingegen ist nur noch unter dem Mikroskop erkennbar und kann durch die Zellwände in Gemüsepflanzen dringen. So landet der Kunststoff auch auf dem Teller der Menschen.

Zum Glück haben die ersten Gärtnerinnen und Gärtner dieses Problem erkannt und ziehen ihre Jungpflanzen nun in den Papprollen von Küchen- und Toilettenpapier heran und binden ihre Pflanzen mit Sisal- oder Hanfschnur statt mit Polyamidfäden. Auch die Preisschilder von Pflanzen werden sorgfältig entfernt. Dafür bin ich sehr dankbar und ehrlich, wer interessiert sich schon für den Preis einer vier Jahre alten Erdbeerpflanze!

Stadtverband Dresdner Gartenfreunde e. V., Landesverband Sachsen der Kleingärtner und andere

## Termine bis Juli 2023

Wer	Wann	Was
alle	10.05.2023	Kleingartenbeirat »Blaues Band«
alle	22.05.2023	Schulung Öffentlichkeitsarbeit *Anmeldung erforderlich*
alle	04.06.2023	Kleingartenwandertag
(neue) VS	05.06.2023	Neu im Amt, was tun? *Anmeldung erforderlich*
alle	10.06.2023	Tag des Gartens Flora I
alle	24.06.2023	Bunt und essbar - Ideen für Hochbeet und Balkon Gartenakademie Pillnitz
alle	01.07.2023	Pillnitzer Gartentag Gartenakademie Pillnitz
alle	05.07.2023	Kleingartenbeirat Neues Rathaus, Beratungsraum 3
alle	08.07.2023	Nahrungspflanzen für Insekten im Haus- und Kleingarten Gartenakademie Pillnitz

### VS = Vorsitzende und Stellvertreter

\*Anmeldungen erfolgen ausschließlich über die Website

[www.dresdner-gartenfreunde.de/terminkalender](http://www.dresdner-gartenfreunde.de/terminkalender).

Nutzen Sie auch unseren **virtuellen Erfahrungsaustausch** alle zwei Wochen.

## Von Gartenfesten und Gebühren

Ein Fest ohne Musik ist wie Kuchen ohne Sahne – durchaus machbar, aber irgendetwas fehlt. Doch bei Veranstaltungen, auf denen Musik gespielt wird, gilt es auch einiges zu beachten. GEMA und KSK sind in diesem Zusammenhang zwei unliebsame, aber wichtige Abkürzungen.

Die KSK ist die Künstlersozialkasse. Dabei handelt es sich um eine Art Kranken- und Rentenversicherung für künstlerisch tätige Menschen. Sobald bei der Buchung einer künstlerischen Arbeit Geld fließt, ist auch immer die entsprechende Abgabe an die Künstlersozialkasse fällig. Diese wird zum Jahresende als Komplettbetrag abgegolten. »Bemessungsgrundlage der Künstlersozialabgabe sind alle in einem Kalenderjahr an selbständige Künstler und Publizisten gezahlten Entgelte.«<sup>1</sup> Für 2023 liegt der Satz bei 5,0 %. Als künstlerische Arbeit zählt dabei alles, was ein gewisses Maß an Kreativität fordert.

Tipp: Im Veranstaltungsbereich sind die meisten »nicht kommerziellen« Veranstalter und Vereine in der Regel abgabefrei, sofern diese nicht mehr als drei Veranstaltungen jährlich durchführen.<sup>2</sup> Ausführliche Informationen sowie

alle Unterlagen finden Sie auf den Seiten der Künstlersozialkasse.

Und was ist mit der GEMA? Hier denken vermutlich die meisten »Gema – weg damit!«. Doch auch die GEMA ist für viele Künstler Überlebensgrundlage. Bei der GEMA handelt es sich um eine Verwertungsgesellschaft, die Komponisten für ihre urheberrechtliche Leistung vergütet. Wenn also das Lied eines Komponisten gespielt wird, ist es doch nur fair, diesen auch entsprechend zu entlohnen.

Bereits vor einer Veranstaltung meldet der Verein eben diese bei der GEMA an und macht Angaben zur Veranstaltungsart, dem Ort, den Gästen und etwaigen Eintrittten. Für diese Veranstaltung bekommt der Veranstalter wiederum die Lizenz zur öffentlichen Wiedergabe sowie die entsprechende Rechnung. (Der ungefähre Tarif lässt sich bereits bei der Anmeldung ermitteln.) Nach der Veranstaltung erhält die GEMA vom Veranstalter noch eine Liste der gespielten Titel und schon ist das Thema erledigt. Auf der Internetseite der Gema wird die Anmeldung direkt online erledigt. Außerdem gibt es einen sehr ausführlichen FAQ-Bereich, in dem sämtliche Fragen beantwortet werden. Im Zweifelsfall hilft die Telefonhotline.

1 Quelle: [www.kuenstlersozialkasse.de](http://www.kuenstlersozialkasse.de)

2 Quelle: [www.gema.de](http://www.gema.de)



# Vom »Garten der Sinne«

## Streit um die »Wilde Ecke« und weshalb der »Garten der Sinne« in den Menageriegärten bedroht ist



Nicole Kramer  
AG Fachberatung

Erstanden aus Ranken und Dornen auf einer Brachfläche und geschaffen durch vieler Hände fleißiger Arbeit: Das ist der »Garten der Sinne« im KGV »Menageriegärten« e.V. Zu besichtigen ist er an der Magdeburger Straße im Dresdner Ostragehege. Er gehört zu unseren schönsten Projektgärten, ist bestens gepflegt und wurde – wie viele andere Gemeinschaftsflächen auch – durch das Projekt »Dresdner Wildbienenärten« des Umweltamtes unterstützt. Ein Schatzkästchen der besonderen Sorte also, das Artenvielfalt und Naturliebe in Dresdner Kleingärtnervereinen auf das Vortrefflichste darstellt.

Unter einer großen alten Eiche findet der Besucher an einem lauten Tag einen lichtdurchfluteten Schau- und Lehrgarten, der von einem großen stillen Teich mit hölzerner Brücke, Teichpflanzen und einem Entenhäuschen geprägt wird, umgeben von ganzjährig blühenden Beet- und Wildkräuterpflanzungen, einer groß angelegten, duftenden Kräuterspirale, Obst- und Wildobstpflanzen und vielen Unterschlupf- und Nistmöglichkeiten für Vögel, Kleintiere und Insekten. Und einer »Wilden Ecke«. Und da Schönheit, vor allem aber in naturnahen Gärten, nicht nur im Auge des Betrachters liegt, wird nun um diese wilde Ecke – und den ganzen Garten gleich mit – gestritten.

Verantwortlich für das Projekt sind die Fachberater Frank Leinert und Udo Wargowske, beide bemühen sich mit Herzblut um Erhaltung und Nutzung des Gartens. Im Brennpunkt steht der Vorsitzende Michael Groß und führt mit seinen Vereinsmitgliedern eine zermürbende Diskussion um Schönheit, Ordnung und wieviel Garten muss und wie viel Natur darf sein. »Abreißen, ungepflegt, sieht schlimm aus« – so wettern die einen. »Naturnah, Schutzraum für die Biodiversität, toller bunter Garten« – entgegenen die anderen. Und so steht die Erhaltung dieses Schatzkästchen der Artenvielfalt plötzlich auf dem Prüfstand, weil jeder Kleingärtner sich im Recht sieht.

Wie also weitermachen? Besinnen wir uns – und kommen wir auf das Wesentliche zurück. Wir können überall unsere Meinung sagen, diese überall durchsetzen können wir nicht. In unserem eigenen Garten haben wir im Rahmen der Regelungen des Kleingartenwesens alle Rechte. Den können wir gestalten, so wie es uns guttut. Ein Garten ist das Spiegelbild der Seele des Gärtners. Auch deshalb sind Kleingartenanlagen Vielfaltsorte, weil sie nicht

nur vielfältige Tier- und Pflanzenarten beherbergen, sondern auch vielfältige Gärtner. Jeder ist anders. Erst die Mischung macht's schön.

Projektgärten sind aber keine Kleingärten, sondern GÄRTEN FÜR ALLE. Da kann nicht jeder Recht haben. Und auch nicht jeder einfach bestimmen und schnippeln und jäten, wie er es gerade braucht. Noch nicht einmal die Mehrheit der Mitglieder kann dies ohne weiteres bestimmen. Dafür braucht es Beschlüsse und echte Diskussionen in einer Mitgliederversammlung und eben nicht nur das in dieser Beziehung stark beanspruchte offene Ohr des Vorsitzenden. Ein Machtwort? Eigentlich geht es um Zuhören, um Einsicht und Wissen und um Strategien, die aus dem Garten wieder einen wirklichen Vereinsteil machen. Und natürlich kann es passieren, dass dabei die Meinung Einzelner nicht immer ausreichend Berücksichtigung findet. Aber er muss auch nicht allen gefallen! Er muss seinen Zweck erfüllen. Denn es geht dabei um so viel mehr als nur um Ordnung und gutes Aussehen. Projektgärten gleichen aus, was an Naturnähe in Parzellen nicht möglich ist. Wildpflanzen, Mulchpflanzen, Gesundungspflanzen, große Bäume und auch weniger aufgeräumte und unübersichtliche Fleckchen als Rückzugsräume für Gartentiere sind so möglich. Ein wenig wie Sichtschutz für Gartentiere (denn dies beanspruchen wir auch) – sogar mit Brennnesseln. Wer Schmetterlinge liebt, muss Brennnesseln pflanzen, von denen sich die Schmetterlingskinder ernähren können.

Ein Gartenprojekt soll nicht nur schön sein, es soll in erster Linie informieren – auch die eigenen Vereinsmitglieder. Lehren, was naturnahe Bewirtschaftung und Artenschutz bedeuten, und Ideen und Anregungen bieten. Niemand wird gezwungen, diese anzunehmen, aber einige werden es sicher tun. Und genau dann hat der Garten seine Aufgabe erfüllt. Für die fachgerechte Pflege und Nutzung stehen Fachberater als Verantwortliche ein, beide gut ausgebildet im Ausbildungsprogramm für Fachberater des Landesverbandes und mit dem neuesten Fachwissen ausgestattet.

Und Zaungucker von der einen oder anderen Seite des Zaunes sind gern gesehen, denn die machen neugierig und laden Gäste ein, tierische und menschliche.



Fotos: Nicole Kramer



# Kleingartenbund

## Impressionen vom 27. Verbandstag



Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle **Vicky Scharschmidt** und **Jürgen Kluge** informierten über die neue Geschäftsstelle am Sachsenplatz 1 in Freital.

Der Verbandstag des Kleingartenbund Weißeritzkreis e.V. gewinnt offensichtlich immer mehr an Bedeutung. So kann man die 170 Teilnehmer werten, die am 25. Februar 2023 im Kulturhaus Freital mit dabei waren.

Neben unseren Nachbarverbänden aus Freiberg und Meißen war auch wieder eine Delegation unseres Partnerverbandes, dem Kreisverband der Gartenfreunde Saalkreis e.V. aus Sachsen-Anhalt, unter den interessierten Kleingärtnern anwesend.

Im informellen Bereich der Veranstaltung widmeten wir uns dem Thema Fördermittel und deren Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung, rechtlichen Belangen und dem Thema Datenschutz.



Landrat **Michael Geisler** würdigte in seinem Grußwort die Tätigkeit der Ehrenamtler in unseren Vereinen. Später sprachen wir noch über das »regionale Ehrenamtsbudget«.



Mit **Tommy Brumm**, dem Präsidenten des Landesverbandes Sachsen, sprachen wir über die Themen Ausbildung, Weiterbildung und die Projektförderung des LSK.



**Volker Winter** informierte uns über eine etwas andere Art des Mitgliedsbeitrages in seinem Verein, dem KGV »Köperling« Brachstedt e.V. im Saalkreis in Sachsen-Anhalt.



**Raphael Singer**, Ehrenamtskoordinator beim Regionalmanagement »Silbernes Erzgebirge«, wies die Teilnehmer auf die unterschiedlichsten Fördermöglichkeiten vom Regionalbereich bis zur Bundesebene hin.



# Weißeritzkreis e. V.



Unser Vertragsrechtsanwalt **Thorsten Hebbing** nahm sich richtig ausgefüllte Pachtverträge und die Privatsolvvenz von Unterpächtern zum Thema.



**Andreas Schneider**, Referatsleiter beim sächsischen Datenschutzbeauftragten, referierte zu Kamera- und Videoaufnahmen in der Kleingartenanlage sowie über die Nutzung von Drohnen.



Kreisfachberaterin **Heike Keller** wies auf unser gärtnerisches Hauptproblem hin. Dem Gartenboden muss künftig wesentlich mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.



Auch 2023 wurden wieder sechs Vereine für die »Fachberatung vor Ort«, dieses Mal von Landrat Michael Geisler, ausgelost.

## Impressum

Herausgeber: Geschäftsstelle Kleingartenbund Weißeritzkreis e. V., Sachsenplatz 1, 01705 Freital, Telefon: 0351 6491614, Fax: 0351 6469327, E-Mail: kb-weisseritzkreis@t-online.de  
Text, Grafiken: Jürgen Kluge (V.i. S. d. P.), Fotos: Wolfgang Sonnenfeld

**Fachberater-Sprechtage**  
für alle Kleingärtner  
jeden 2. Dienstag im Monat  
16 bis 18 Uhr  
(April-September; außer August)



in der Geschäftsstelle:  
Sachsenplatz 1, 01705 Freital



## Tag des offenen Fachberatergartens

am 18.06.2023 von 13:00 bis 16:00 Uhr

KGV „Glück Auf! Kesselsdorf“ e.V., Garten 109 und 110  
Wilsdruffer Straße, 01723 Kesselsdorf (gegenüber DISKA-Lebensmittelmart)

Besuchen Sie mich in meinem Kleingarten.

Ich freue mich auf Sie.

Ihre Kreisfachberaterin  
Heike Keller



## Umgang mit Asbest im Kleingarten

Zu DDR-Zeiten sind an vielen Gartenlauben Bauelemente mit Asbestanteil verbaut worden. Gerade in unserer Gegend waren Zementasbestplatten aus Porschendorf ein oft eingesetzter und begehrter Baustoff. Verfügbar waren diese Platte als ebene gepresste Platten zur Wand- und Deckenverkleidung oder als Wellasbestplatten für Dachbeläge. Diese Platten wurden auch als Eternit- oder Baufanitplatten bezeichnet. Hauptgrund für den häufigen Einsatz von Asbestplatten im Kleingarten waren die Verfügbarkeit und die durchaus guten Eigenschaften wie lange Lebensdauer und die einfache Montage sowie der geringe Wartungs- und Pflegeaufwand. Leider handelt es sich aber bei Asbestplatten um ein tückisches Baumaterial, da sich Asbestfasern aus den Platten lösen können. Asbestfasern, die eingeatmet werden, können sich im Lungengewebe festsetzen und noch Jahrzehnte später Erkrankungen auslösen, da die Fasern nicht abgebaut werden können. So entsteht die Asbestose – hier entwickeln sich Verhärtungen in der Lunge, da die Asbestfasern das Lungengewebe schädigen und das Gewebe dadurch immer mehr vernarbt. Fasern können auch in das Brust- und Bauchfell weiterwandern und dort Tumore entstehen lassen. Fest gebundener Asbest, wie in Zementasbestplatten, ist weniger gefährlich als schwach gebundener

Asbest, der z. B. in Brandschutztüren, als Dämmmaterial für Heizkessel oder als Dichtungsmaterial im Rohrleitungsbau verwendet wurde. Aus diesem Grund sind Lauben aus Asbest in unseren Kleingärten, solange die Platten beschädigungsfrei sind, auch nicht verboten. Doch auch von den Zementasbestplatten lösen sich durch Umwelteinflüsse nach und nach Fasern an der Oberfläche. Sind zudem Platten in Stücke geteilt worden oder gebrochen, treten Fasern an den Schnitt- und Bruchstellen aus. Haben Platten Erdkontakt oder wird mit Gerätschaften an den Platten gekratzt, z. B. wenn Platten als Kompost- oder Wegeinfassung verwendet werden, entsteht Abrieb, der bei Trockenheit und Wind in die Atemluft gewirbelt werden kann.

### » Asbestplatten dürfen nicht bearbeitet werden

Zum Schutz unserer Gesundheit sowie der Sicherheit nachfolgender Generationen ist es unsere Aufgabe, mit unserem heutigen Wissen über dieses Baumaterial die Freisetzung und Verteilung von Asbestfasern zu verhindern oder zumindest so gering wie möglich zu halten! Für den Umgang mit Asbest gibt es zahlreiche Gesetze, Normen und Regelwerke. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Zementasbestplatten keinesfalls mechanisch bearbeitet werden dürfen. Zu diesen Arbeiten zählen unter anderen das Bohren, Sägen, Trennen mit Winkelschleifer, Brechen, Abschleifen, Reinigen mit Hochdruckreinigern, Drahtbürsten und Borstenbesen oder das Abstrahlen. Bei allen diesen Arbeiten wird die Zementbindung der Oberfläche aufgebrochen und es werden die hochgradig gesundheits-



Eine klassische Laube aus DDR-Zeiten. Dach und Wände sind mit Asbestplatten verkleidet. Hinter der Laube wurden beschädigte Wellasbestplatten als Abdeckung für Baumaterial verwendet. Asbestfasern lösen sich zusammen mit abblätternder Farbe und durch das Beschweren mit Steinen. Hier kann nur noch alles fachgerecht entsorgt werden, um Gesundheitsschäden vorzubeugen!

schädlichen Fasern des Asbestes freigesetzt. Das Beschichten mit Putzen oder ein Anstreichen ist ebenfalls nicht zulässig, da zuvor eine Behandlung der Oberflächen (Reinigung, Aufräumen u. a.) erfolgen müsste. Dabei würden auch Asbestfasern freigesetzt! Ebenso dürfen Bauteile aus Zementasbest nicht verkleidet werden (z. B. mit Holzpaneelen oder Platten). Beim Anbringen der Paneelen oder deren Unterkonstruktion müssten ja schließlich die Zementasbestplatten durchbohrt werden. Zudem ergibt sich daraus das Problem, dass nun das Asbest als solches nicht mehr erkennbar wäre. Für spätere Nutzer der Laube bedeutet dies eine große Gefahr, wenn Jahre oder Jahrzehnte später Baumaßnahmen oder Abrissarbeiten stattfinden. Für unsere Kleingärten gilt die Rahmenkleingartenordnung des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e. V. In dieser ist unter Punkt 6.4 genau dargestellt, was im Umgang mit Asbest verboten ist – siehe Infokasten. Jeder Kleingärtner, der Asbest in seinem Garten verwendet, ist verpflichtet, sich an diese Vorgaben zu halten. Insbesondere zweckentfremdete Asbestplattenteile, welche als Beet-, Kompost- oder Garteneinfriedung genutzt werden oder gar als Hangbefestigungen oder für Treppenstufen, sind zu entfernen – und dies nicht erst zum Pächterwechsel, sondern zeitnah. Vereinsvorstände müssen bei Begehungen im Garten befindliches und zweckentfremdet eingesetztes Asbest bemängeln und die Pächter

### Rahmenkleingartenordnung des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e. V.

#### Punkt 6.4 Umgang mit Asbest

Es ist verboten, asbesthaltige Bauelemente

- mechanisch zu bearbeiten, zu beschichten, zu versiegeln oder zu verblenden,
- zweckentfremdend für Beeteinfassungen, Komposter, Sichtschutz o. ä. zu verwenden,
- im Kleingarten zu lagern oder zu vergraben,
- in Verkehr zu bringen.

Defekte sowie zweckentfremdend genutzte Bauteile sind unter Beachtung bestehender Sicherheitsauflagen zu demontieren und fachgerecht zu entsorgen.

### Impressum

**Herausgeber:** Territorialverband »Sächsische Schweiz« der Gartenfreunde e. V.

Rosa-Luxemburg-Straße 5, 01796 Pirna, Telefon 03501 780407

**Verantwortlicher Redakteur:** Susanne Russig

[www.kleingaertner-pirna.de](http://www.kleingaertner-pirna.de), [geschaeftsstelle@tv-pirna.de](mailto:geschaeftsstelle@tv-pirna.de)

**Fotos:** Verbandsarchiv

**Druck:** SAXONIA Werbeagentur



Hier wurden Wellasbestplattenstücke als Gartenbegrenzung verwendet. Durch das Eingraben und den Erdkontakt lösen sich Fasern und der Boden wird kontaminiert. Diese Platten müssen schnellstmöglich entfernt und sachgerecht entsorgt werden.



Zerteilte Wellasbestplatten wurden hier zur Hangbefestigung/Terrassierung verwendet. Durch Hangdruck sind ein Teil dieser Platten über der Erde abgebrochen. Das ist Umweltverschmutzung pur!

(schriftlich) auffordern, dieses innerhalb einer angemessenen Frist zu entfernen sowie einen Entsorgungsnachweis zu erbringen. Entfernt werden müssen alle Asbestteile, die nicht an der Laube verbaut sind, sondern als Abdeckung von Material, als Einfriedung von Kompost, Beeten usw. verwendet werden. Auf Asbeststäuben sollten alle Kleingärtner als Eigentümer, aber auch der Vorstand ein Auge werfen und prüfen, ob die verbauten Platten noch intakt oder gebrochen sind bzw. Verwitterungsanzeichen aufweisen. In letzteren beiden Fällen sind die Platten zu entsorgen.

### » Wie sollte Asbest entfernt und entsorgt werden?

Grundsätzlich muss sich jeder über gesetzliche Regelungen und Vorschriften beim Umgang mit asbesthaltigen Baustoffen und deren sachgerechte Entsorgung informieren und diese unbedingt einhalten. Die Entsorgung von asbesthaltigen Materialien darf in unserem Landkreis nur über die Wertstoffhöfe Kleincotta (Dohma/Pirna) und Saugrund (Freital) erfolgen. Dort sind auch die zur vorschriftsmäßigen Entsorgung erforderlichen Verpackungsmaterialien (Bigbags) erhältlich. Um ein Abladen mittels Kran auf dem Wertstoffhof zu ermöglichen, muss der Transport der gefüllten Bigbags mittels Fahrzeugen mit

offener Ladefläche oder mit offenem Anhänger erfolgen. Unbedingt müssen bei den Demontearbeiten als Schutz vor den Asbestfasern von allen Beteiligten eine entsprechende Schutzkleidung und Atemschutz getragen werden. Um vorhandene Stäube zu binden und ein Aufwirbeln dieser zu verhindern, sind vor der Demontage die Platten entsprechend zu befeuchten. Abgeschraubte Platten müssen sofort im angefeuchteten Zustand vorsichtig zu den Bigbags getragen und verstaut werden. Ein Brechen der Platten sollte dabei unbedingt verhindert werden. Über die Jahre auf den Unterkonstruktionen abgelagerter Staub, muss mit dafür zugelassenen Industriestaubsaugern abgesaugt werden. Alternativ kann dieser auch mit feuchten Tüchern vorsichtig abgewischt werden. Dabei dürfen auch die Dachrinnen nicht vergessen werden. Die staubdicht verpackten Bigbags können nun zum Wertstoffhof transportiert werden. Der Nachweis der sachgerechten Entsorgung sollte sorgfältig aufbewahrt werden und ist in Kopie dem Vereinsvorstand zu übergeben. Die Gebühr für die Entsorgung asbesthaltiger Materialien beträgt zurzeit in unserem Landkreis 182 € je Tonne. Ein Quadratmeter Wellasbestdach wiegt ca. 15 kg. So würden die Deponiekosten eines 20 m<sup>2</sup> großen Wellasbestdaches unter 60 € liegen. Wir bitten alle Kleingärtner, die Gefahr durch Asbestfasern ernst zu nehmen! Setzen Sie sich und Ihre Fami-

lie nicht der Gefahr aus, dass Asbestfasern aus defekten Platten eingeatmet werden! Entfernen Sie zeitnah unter den genannten Sicherheitsvorgaben Ihre (unzulässigen) Asbestplatten! Dann können Sie guten Gewissens Ihre Kinder und Enkelkinder oder andere liebe Gäste einladen! Wir hoffen, mit diesem Artikel Gartenfreunde zum Nachdenken angeregt und bestenfalls zum Beseitigen von Bauelementen mit Asbestanteil aus unseren Gärten bewegt zu haben. Alle Vereinsvorstände möchten wir auffordern, konsequent beim Pächterwechsel zweckentfremdet genutzte Asbestplatten oder Teile davon gegen Nachweis aus dem Gärten beseitigen zu lassen. Hierbei geht es nicht vordergründig um die Durchsetzung von Gesetzen und Verordnungen, sondern um unser aller Gesundheit!

#### Weiterführende Informationen zu Asbest

- [www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)
- [www.baua.de](http://www.baua.de) (Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin)
- [www.gesamtverband-schadstoff.de](http://www.gesamtverband-schadstoff.de) (Gesamtverband Schadstoffsanierung e. V.)
- <https://www.krebsinformationsdienst.de/vorbeugung/risiken/asbest.php>
- Infoblätter zu Asbest u. a. vom Landesverband Sachsen der Kleingärtner e. V. sind auch über unseren Verband erhältlich.



Oft werden in unseren Kleingärten zersägte und beschädigte Wellasbestplatten als Kompostbehälter zweckentfremdet benutzt. Hier müssen die Vereinsvorstände unbedingt eingreifen und die sofortige Beseitigung fordern.



Bei diesen Wegefassungen aus Wellasbestplatten kann man deutlich Beschädigungen erkennen. An den Kanten und den Flächen können sich Fasern lösen, die schlimmstenfalls bei der Beet- und Wegpflege eingeatmet werden.



# KINDERGARTEN KINDE R

## Gabi erzählt vom Komponieren

Mit Gemüse- und Obstschalen, Wurzeln, Blättern sowie abgeschnittenen Pflanzenteilen kann kompostiert werden. Nützlich sind dafür eine Stelle im Garten, die nicht schnell von der Sonne erhitzt wird und dadurch austrocknet, etwas Gartenerde und eine große Prise Geduld.

Zum Beginn wird ein schattiger Platz ausgewählt. Direkt auf den Erdboden legst du verschiedene klein geschnittene Zutaten aus dem Garten zu einem Haufen übereinander. Die Pflanzen oder Pflanzenteile sollten natürlich nicht die wertvolle Ernte sein, sondern das Übriggebliebene, was nicht zum Essen, für die Vase oder anderes benötigt wird.

Für eine gute Komposition werden allerlei verschiedenen Pflanzenteile gesammelt. Am besten werden trockene und frisch geschnittene Pflanzen abwechselnd aufgeschichtet. Mit einer Schaufel voll Erde können einzelne Lagen abgedeckt werden. Während des gesamten Jahres kann der Hügel wachsen. Im nächsten Jahr wird daneben ein neuer Sammelplatz angefangen.

Unzählige kleine Tiere, Bakterien, Pilze und auch Regenwürmer ziehen in den mittlerweile

kleinen Berg ein. Sie ernähren sich von dem großen Angebot und verwandeln mit ihrer Verdauung die Pflanzenreste in Erde.

Die Auswahl der Pflanzenteile entscheidet mit über das Ergebnis. Der Begriff Kompost kommt von *compono*, also komponieren. Wenn zum Beispiel Blätter von Eichen, Walnüssen und Tannengrün vom Weihnachtsbaum auf dem Haufen liegen, wird die neue Erde so sauer, dass sie für Heidelbeeren genutzt werden kann.

Mit den Zutaten wird also eine Gartenerde kompostiert. Hast du vor allem Reste von Obst und Gemüse sowie Brennnesseln, Löwenzahn, Vogelmiere gesammelt, wird die neue Erde sehr nahrhaft. Zwiebelschalen und Kaffeesatz locken Regenwürmer an. So dass es mit der Verwandlung noch schneller geht. Je nach Zusammensetzung und äußeren Bedingungen kann im nächsten Herbst die Komposterde auf den Beeten verteilt werden.



### Die beiden Philosophen

Einst hatten sich um Mitternacht  
Ein Regenwurm und eine kecke  
Emanzipierte Wiesenschnecke  
Selbänder auf den Weg gemacht;  
Sie wollten, ohne still zu steh'n,  
Der Morgensonn' entgegen geh'n,  
Um von den Talbewohnern allen  
Zuerst im holden Licht zu wallen.

Das war ein Gang voll Müh' und Noth,  
Im Finstern, ohne Steg und Gleis,  
Durch Dornen, Nessel, Schlamm und Koth;  
Von ihren Stirnen troff der Schweiß.  
Doch waren sie mit Emsigkeit  
Schon fortgerückt zwölf Spannen weit –  
Da trat aus ihrem goldnen Tor  
Die Tageskönigin hervor,  
Und ihres Blickes schoss ein Strahl  
Belebend über Berg und Tal,  
Und von des Strahles Gruß und Kuss  
Das ganze Tal im Nu erwachte,  
Und Alles sang und sprang und lachte  
In tollster Freude Vollgenuss.

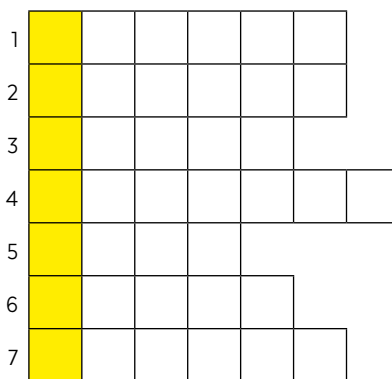
Die Wanderer sahen's mit Verdruss;  
»Wie«, hörte man sie voll Erstaunen  
Einander leis ins Ohr sich raunen,  
»Auch ihnen, die die ganze Nacht  
Mit faulem Schlafen zugebracht,  
Derweilen nach dem Licht wir rangen,  
Auch ihnen ist es aufgegangen  
So schnell wie uns, so voll und rein?  
Fürwahr, das dürfte doch nicht sein!«  
So sprachen sie voll Zornespein,  
Und während froh die Biene summte,  
Die Spinne wob, der Käfer brummte,  
Da krochen Regenwurm und Schnecke  
Verstohlen unter eine Hecke  
Und schliefen in den Tag hinein.

Gustav Pfarrus (1800–1884)

## RÄTSEL

1. Für Laternen ist dieses Gemüse perfekt.
2. Name einer Frucht und einer Farbe?
3. Welches Gemüse schmeckt auch Hasen?
4. Wie heißt das Gemüse, das in grüner, gelber und roter Farbe genascht werden kann?
5. Was kann man an Stelle von Früchte sagen?
6. In welchem Gemüse sitzen oft Schnecken?
7. Aus welcher Frucht wird Ketchup gekocht?

Die Buchstaben in den gelben Feldern benennen den wichtigsten Ort im Garten.



## Der wichtige Helfer im Garten



Der Regenwurm ist häufig rötlich-braun und kann bis zu 30 Zentimeter lang und acht Jahre alt werden. Da er unter der Erde lebt, hat er weder Augen noch Ohren, mit starken Muskeln und Borsten kann er sich gut fortbewegen.

Der Regenwurm ernährt sich von noch nicht ganz verrotteten Pflanzenteilen, wie z. B. trockenen Blättern, und verdaut sie zu Regenwurmhumus. Im Winter gräbt er sich tief in die Erde ein und auch bei

Trockenheit zieht er sich zurück, während er bei Regen an die Oberfläche kommt. Sie können bis zu drei Meter tief in der Erde graben.

Weltweit leben rund 3.000 Regenwurmart, in Deutschland etwa 40. Die bekanntesten sind der Gemeine Regenwurm, auch Tauwurm genannt, und der Kompostwurm, der bis zu neun Zentimeter lang wird. Er lebt vor allem in den oberen lockeren Bodenschichten, wo er viel Nahrung findet. Jede der Regenwurmart trägt einen wichtigen Teil zur Verbesserung des Gartenbodens bei, vor allem zu Belüftung, Durchmischung oder Verdauung für den wertvollen Humus.